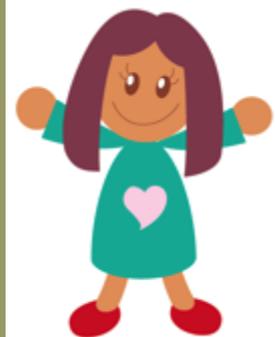




Weltkinder



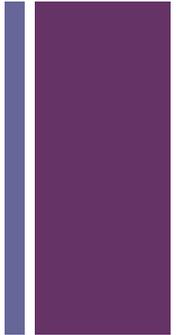
Kurzkonzept:
Mehrsprachige Kindertagesstätten
„Weltkinder“



+ Grundlagen und
Selbstverständnis



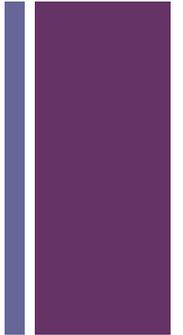
Grundlagen und Selbstverständnis



- Die Weltkinder Kitas in der Trägerschaft der ISS-Mehrsprachige Kindertagesstätten gGmbH (kurz: ISS-Mehrsprachige Kitas) verpflichten sich der Aufgabe einer entwicklungsfördernden Erziehung, die Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranbilden will.
- Maßstab ist dabei stets das Wohl des Kindes.
- Alle jungen Menschen haben ein grundlegendes Recht darauf, dass sie in Gänze als Persönlichkeit mit vielfältigen Interessen, Begabungen und Neigungen angesehen und optimal gefördert werden. Denn eine gute Lebensbildung von Kindern und Jugendlichen ist letztlich der Schlüssel zu einem erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben und damit für ein erfülltes und ausgefülltes Leben in der Mitte unserer Gesellschaft.
- Zu einer guten Lebensbildung gehört zweifelsohne auch die Förderung sprachlicher Kompetenzen – gemeint sind diejenigen in der deutschen und herkunfts- bzw. familienbezogenen Sprache. Für das Kind ist seine Sprache der entscheidende Schlüssel, mit dem es sich seine Welt erschließt.
- Mit jeder weiteren Sprache erschließt sich dem Kind eine neue Welt.



Grundlagen und Selbstverständnis

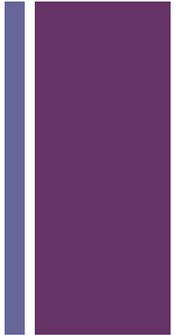


Respekt und Achtung vor dem Kind und seinen Bedürfnissen

- Das den Weltkinder Kitas zugrunde gelegte Menschenbild ist geprägt von Respekt und Achtung vor dem Kind und seinen Bedürfnissen. Ein Entwicklungsbündnis mit dem Kind als autonomes Subjekt ist notwendig, um das Kind nicht zum Objekt von Erziehungsbemühungen werden zu lassen.
- Wir beteiligen alle Kinder so früh wie möglich an Entscheidungsprozessen und übergeben ihnen ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und ihren individuellen körperlichen und kognitiven Fähigkeiten entsprechend, Verantwortung. So lernen sie Kreativität, Ausdauer und Weitsicht. Indem sie als eigenständige Wesen respektiert werden, stärken wir ihr Selbstbewusstsein. Auch im Sinne der Inklusion, verinnerlichen sie demokratische Prozesse und lernen, Rücksicht zu nehmen, Kompromisse zu schließen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Die Erzieher/innen sind verlässliche Bezugspersonen und Begleiter/innen, die klare Regeln aufstellen und für deren Einhaltung Sorge tragen.
- Unsere Erzieher/innen verstehen sich als Erweiterung der Herkunftsfamilie und respektieren kulturelle Unterschiede. Sie verstehen sich als Erziehungspartner/innen, erkennen die Erziehungsleistung der Eltern an und bemühen sich um eine dialogische, prozessorientierte und lebensweltorientierte Beziehung zu den Eltern.



Grundlagen und Selbstverständnis

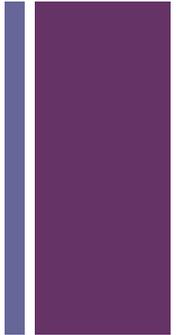


Stärkung der Eltern-Kind-Bindung und der elterlichen Erziehungskompetenz

- Ein besonderes Augenmerk der ISS-Mehrsprachigen Kitas ist gleichwohl darauf gerichtet, die Rahmenbedingungen für ein entwicklungsförderndes und schützendes Aufwachsen von Kindern zu verbessern, Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kindern zu unterstützen sowie zum gesunden Aufwachsen von Kindern beizutragen, indem deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe gesichert und verfestigt werden.
- Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kita ergänzt die Förderung des Kindes in der Familie und steht damit in der Kontinuität des kindlichen Bildungsprozesses. Das frühzeitige Erkennen und die gezielte Stärkung der vorhandenen Potenziale und Kompetenzen von Eltern und ihrer Kinder tragen zu einem gesunden Aufwachsen sowie zu einer förderlichen Persönlichkeitsentwicklung von Kindern bei.
- Ein wesentliches Grundanliegen der Weltkinder Kitas ist es, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Dazu gehört u.a. Eltern zu befähigen, die Bedürfnisse ihres Kindes feinfühlig wahrzunehmen und auf der Basis entsprechender Eltern-Kind-Interaktionen eine stabile, tragfähige Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen. Dabei ist auch ein (kultur-)sensibler Umgang mit den unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen von Eltern aus verschiedenen sozialen Milieus und Kulturkreisen wesentlich.



Grundlagen und Selbstverständnis

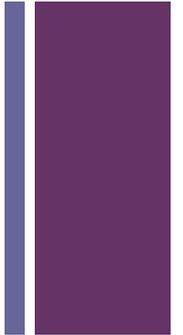


Die Weltkinder Kitas arbeiten

- **systemisch:** Auf der Basis einer offenen und wertschätzenden Grundhaltung nehmen wir Wechselwirkungen und Beziehungsdynamiken – im interkulturellen Kontext – in den Blick;
- **ressourcen- und lebensweltorientiert:** Respektvoll gegenüber „anderen“ Lebenswirklichkeiten und Verhaltensweisen verfolgen wir das Ziel, die Interessen, Fähigkeiten und Stärken unserer Klientinnen und Klienten als Kundinnen und Kunden zu entdecken und zu aktivieren.
- **integrativ und vernetzend:** Kulturelle Vielfalt fassen wir als Ressource und Bereicherung auf und fördern den (interkulturellen) Austausch und die Zusammenarbeit im Sozialraum.
- **orientiert an universellen Werten:** Wir arbeiten politisch und konfessionell neutral auf der Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, der UN-Kinderrechtskonvention, der UN- Behindertenrechtskonvention und des Gender-Mainstreaming-Prinzips.



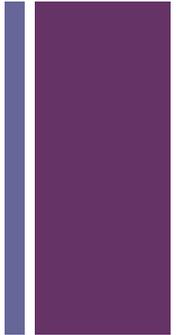
3-Sprachenformel der EU



- Die Europäische Union hat mit der so genannten 3-Sprachenformel, die besagt, dass alle Kinder in den Ländern der EU die Chance bekommen sollen, wenigstens drei Sprachen sicher sprechen zu können, ein wichtiges Zeichen für unsere Gesellschaft, für Europa gesetzt.
- Im Aktionsplan der Europäischen Kommission für Sprachenlernen und Sprachenvielfalt heißt es hierzu: *"Für die Mitgliedstaaten ist es vorrangig, sicherzustellen, dass das Sprachenlernen schon im Kindergarten und in der Grundschule wirksam wird, denn bereits hier werden die entscheidenden Einstellungen gegenüber anderen Sprachen und Kulturen ausgebildet und die Fundamente für den späteren Fremdsprachenerwerb gelegt."*
- Darin sind gleichermaßen das Versprechen und die Verpflichtung enthalten, dem Thema Bildung und Bildungsgerechtigkeit eine größere Bedeutung als bisher beizumessen. Denn ohne Bildung ist eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe kaum möglich.
- Bildungsgerechtigkeit ist sicherlich ein großes Ziel, aber sie ist auch die Voraussetzung für eine Chancengleichheit für alle Kinder – und das bereits in der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Deshalb sind in unseren Weltkinder Kitas die Herkunfts- bzw. Familiensprachen der Kinder ausdrücklich willkommen.



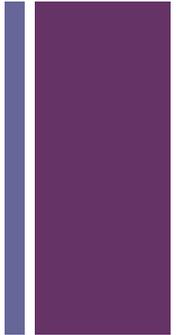
3-Sprachenformel der EU



- Das inklusive und mehrsprachige Konzept unserer Weltkinder Kindertagesstätten ist unser größter Heimvorteil – unser größtes Plus, unser größtes Kapital. Mehrsprachigkeit ist und bleibt für uns ein Mehrwert. Ein Mehrwert, der über das reine Sprachwissen und Sprachkönnen deutlich hinausgeht.
- Unser Konzept und Verständnis von Mehrsprachigkeit umfasst Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit, Interkulturelle Kompetenzen, die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie die Förderung und Bekräftigung eines demokratischen Bewusstseins.
- Demokratieerziehung, das Herausbilden von Partizipations- und Mitbestimmungsfähigkeiten und Verantwortungsbewusstsein sind strukturelle und essentielle Säulen unserer Einrichtung, sowohl Bildungsziele als auch Leitbild für unser tägliches pädagogisches Handeln.
- In der Erklärung von Laeken zur Zukunft der Europäischen Union findet sich diese Grundhaltung wie folgt wieder: *"Endlich ist Europa auf dem Weg, ohne Blutvergießen zu einer großen Familie zu werden – eine grundlegende Neuordnung ... als Kontinent der humanitären Werte, ... der Freiheit, der Solidarität, vor allem der Vielfalt, was auch die Achtung der Sprachen, Kulturen und Traditionen anderer einschließt."*



Mehrsprachigkeit durch Immersion



Kindgemäß Sprachen lernen

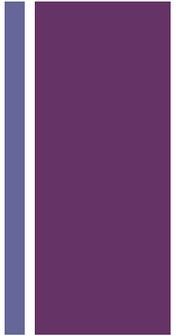
- Durch das „Eintauchen - die Immersion - in eine Sprache“ lernen alle Kinder spielerisch und selbstverständlich eine weitere Sprache, die vor allem Flexibilität und Toleranz im Denken und Handeln fördert und fordert.
- Dabei ist das Sprachenlernen den Kindern selbst überlassen. Sie alleine bestimmen das Lerntempo und die Lerninhalte. Hierdurch erfolgt das Lernen stets kind- und altersgemäß und schafft bei den Kindern ein natürliches Verständnis für andere Sprachen. Mit wachsendem Alter gelangen ihnen Transferleistungen, die es ihnen schon im Kindergartenalter ermöglichen, den Kern einer Aussage zu erfassen.

„Eine Sprache, eine Person“- Prinzip

- In den Weltkinder Kitas wird nach dem Prinzip „eine Sprache, eine Person“ verfahren. D.h. die Erzieher/innen bleiben konsequent bei einer Sprache in der Kommunikation mit den Kindern. In jeder zweisprachigen Gruppe gibt es mindestens eine/en Muttersprachler/in (native speaker). Diese Fachkraft spricht ausschließlich in ihrer Muttersprache bzw. der Zielsprache (englisch, spanisch oder türkisch) mit den Kindern, eine weitere Fachkraft in Deutsch.



Mehrsprachigkeit durch Immersion



Erst-, Zweit- und Drittsprache

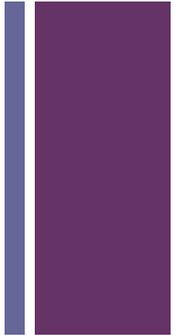
- Kinder erlernen eine Zweit- und/oder Drittsprache in der Regel dann, wenn ihre Muttersprache altersgemäß ausgebildet ist. Ein neuer Begriff kann erst in eine fremde Sprache übersetzt werden, wenn er in der Muttersprache verstanden wird. Diese Transferleistung muss insbesondere Kindern mit Migrationsbiographie ermöglicht werden, indem sie Gelegenheit bekommen, ihre Muttersprache altersgemäß auszubilden. Außerdem müssen die Kinder erfahren, dass ihre Muttersprache wichtig, wertvoll und ausdrücklich erlaubt ist.

Literalität

- Zur Unterstützung des immersiven Lernens werden Kinderbücher in die jeweilige Muttersprache übersetzt und/oder als Hörspiel aufgenommen. Auch Lieder in der Muttersprache gehören dazu. Wenn Kinder ihre Muttersprache sicher beherrschen und ein natürliches Interesse an Sprache und Bildung entwickeln, sind sie bereit für das Erlernen einer zweiten und dritten Sprache. Um die sprachliche Entwicklung zu fördern und das Interesse an Literatur zu wecken, gibt es in unseren Kindertagesstätten eine Literaturecke mit zahlreichen Büchern und dazugehörigen Hörspielen in verschiedenen Sprachen.



Mehrsprachigkeit durch Immersion



Neugier und Interesse an Geschichten, Phänomenen und Projektionsflächen

■ Diese Literalität baut wie alle Angebote im Kindergarten auf die Neugier und das Interesse der Kinder an Geschichten, Phänomenen und Projektionsflächen für eigene Anliegen, Bedürfnisse und Phantasien. Kinder haben ein sicheres Gespür für Themen, die ihrem Alter entsprechen. Sie suchen sich Bücher und Geschichten, die ihnen hier und heute etwas bedeuten, selbst aus. Sie werden nicht in die Bücherecke geschickt oder zum Lernen angehalten.

Teiloffen und Projektbezogen

■ Teiloffen heißt, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in der Kita soweit es die Gegebenheiten zulassen, frei zu bewegen. Unsere teiloffene und situationsorientierte Arbeit bietet den Kindern u.a. die Möglichkeit, in anderen Gruppen zu spielen und an deren Angeboten und Projekten teilzunehmen.

■ Jedes Tun eines Kindes ist immer auch ein komplexer Prozess des Erforschens und Verstehens und des Weiterverarbeitens der gewonnenen Erkenntnisse. Um diesem Prozess Rechnung zu tragen ist es notwendig, auf der einen Seite einen geschützten Raum zu schaffen, auf der anderen Seite aber auch Freiräume zu Entfaltung zu geben.



**Was du mir sagst,
das vergesse ich.**



**Was du mir zeigst,
daran erinnere ich mich.**

**Was du mich tun lässt,
das verstehe ich.**

Konfuzius

Weltkinder





Weltkinder

Mehrsprachigkeit ist die Normale!
Ein Sprachigkeit ist die Ausnahme!





Sprich mit mir!

**Sprachen lernt man
durch sprechen.**

**Entscheidend dabei ist nicht das Material,
sondern der angebotene Input.**

Prof. Dr. Ernst Apeltauer

Weltkinder





Kinder

sind ökonomische Wesen
und steuern sich selbst.

Sie alleine

bestimmen das Lerntempo
beim Erlernen von Sprachen.

Weltkinder



Interkultureller Sozialer Service
Mehrsprachige Kita gGmbH
www.iss-netzwerk.de





Weltkinder

Die Immersion

Durch das

„Eintauchen in eine Sprache“

lernen alle Kinder
spielerisch und selbstverständlich
eine weitere Sprache,

die vor allem
Flexibilität und Toleranz
im Denken und Handeln
fördert und fordert.



Interkultureller Sozialer Service
Mehrsprachige Kita gGmbH
www.iss-netzwerk.de

iss
MEHRSPRACHIGE-KITA



Für das **Kind**
ist seine **Sprache**
der entscheidende
Schlüssel, mit dem es sich
seine Welt erschließt.



Mit jeder weiteren
Sprache erschließt sich dem Kind
eine neue Welt.

Weltkinder





Alain Serres

Aurélie Fronty

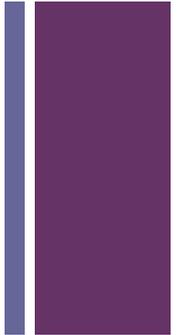
Ich bin ein Kind und ich habe Rechte

REIHE
unicef

Nerd
Club



Ich bin ein Kind und habe Rechte



Partizipation — Kinderrechte stärken

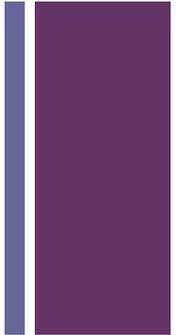
■ Die regelhafte Beteiligung von Kindern am Alltagsgeschehen schafft Voraussetzungen dafür, dass Meinungen und Wünsche der Jüngsten eingebracht und ernst genommen werden. Das Partizipationsrecht ist besonders bedeutsam, da sich Kinder in Einrichtungen permanent in einem Abhängigkeitsverhältnis befinden. Partizipation und Selbstbestimmung helfen von daher, Kinder vor Missbrauch und Übergriffen zu schützen. Kinder werden darin gestärkt, von ihren Rechten Gebrauch zu machen und sich im Alltag als selbstwirksam und kritikfähig zu erleben. Ihr Fühlen, Denken und Handeln erfahren Achtung und Akzeptanz. So lernen Kinder, sich selbst zu vertrauen, ihre Grenzen und Wünsche abzustecken und sich auf sich selbst verlassen zu können.

Wo dürfen Kinder mitwirken?

■ Kinder dürfen sich beispielsweise an den Planungen von Tagesabläufen, von Feiern oder Projektinhalten aktiv beteiligen. Auch werden ihnen Räume zugesprochen, Konflikte eigenständig auszuhandeln oder Stimmungsbilder in und mit der Gruppe gemeinsam zu entwickeln. Vorlieben oder Abneigungen dürfen nebeneinander stehen bleiben, ohne verurteilt, entwertet oder manipuliert zu werden. Förderlich für selbstbildende partizipierende Prozesse ist die „zurückhaltende, abwartende und offene Präsenz“ der begleitenden pädagogischen Fachkraft. Sie strahlt Sicherheit und Orientierung für das Kind aus.



Ich bin ein Kind und habe Rechte

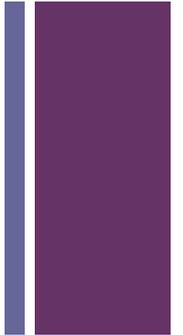


In welchem Rahmen ist Mitbestimmung umsetzbar?

- Sowohl in Morgenkreisen, Gesprächskreisen oder auch während Kinderkonferenzen entstehen Räume für Kinder, in denen sie ihre Meinung und Kritik kundtun können. Dabei ist es wichtig, achtsam zuzuhören, wertfrei und offen dem Kind gegenüber zu bleiben. Ein „Talking-Stick“ bzw. „Redestein“ kann dabei helfen, den Kindern eine Sprechzeit einzuräumen, die nicht durch Zwischenbemerkungen unterbrochen wird. Es soll Kindern transparent gemacht werden, worüber sie entscheiden dürfen und worüber nur Erwachsene ein Bestimmungsrecht haben. Es ist wichtig, die Verantwortungsbereiche genau abzustecken, so dass Orientierung und Klarheit entstehen.
- Kinder erhalten Mitbestimmungsrechte auch in kleinen und alltäglichen Situationen der Entscheidung. Indem wir ihnen Wahlmöglichkeiten bereitstellen, partizipiert es am Geschehen auf ganz natürliche Art und Weise. Am Beispiel des „offenen Frühstücks“ lässt sich dies erklären. Dem Kind wird die Entscheidungsfreiheit übertragen, selbst Verantwortung für sein Zeitmanagement zu tragen. Wann möchte ich frühstücken? Wann habe ich Hunger? Auf was habe ich Hunger? Neben wem möchte ich sitzen? Wann bin ich satt? Was möchte ich erzählen? In diesem Sinne ist das Kind vor allen Dingen an seinen eigenen Prozessen beteiligt und erfährt sich als eigenständige Persönlichkeit mit Vorlieben und Abneigungen.



Ich bin ein Kind und habe Rechte



Wie kann das Partizipationskonzept überprüft werden?

- Es können sich im Team Verantwortliche bereit erklären, immer wieder die Partizipationsmöglichkeiten zu überprüfen. Werden die Kinder regelmäßig daran beteiligt, beispielsweise die Mahlzeiten mit auszusuchen? Wird in der Konfliktbegleitung auch die Meinung des vermeidlichen „Täters“ angehört? Erhalten die Kinder regelmäßig Räume, sich wahrzunehmen, auf ihre Gefühle zu achten, ihre Wünsche zu erkennen und sie auch zu äußern? Werden dabei wirklich alle Kinder beteiligt – auch die stillen und eher zurückhaltenden Kinder? Manche Kinder brauchen vielleicht Fürsprecher, die für sie nach vorne gehen und sie vertreten. Neben dem Bestimmen von verantwortlichen Teammitgliedern können auch Dokumentationen dazu beitragen, mehr Transparenz hinsichtlich der Partizipationskultur im Hause zu schaffen.

Umgang mit Kritik und Beschwerde

- Meinungsfreiheit kann mit sich bringen, nicht immer übereinstimmender Ansicht mit den Erwachsenen zu sein. Beschwerden oder Kritik von Seiten des Kindes sollten möglichst lösungsorientiert und offen aufgenommen werden. Diese können auch von Elternseite kommen, die gegebenenfalls zu Hause die Beschwerden des Kindes aufnehmen und anhören. Die pädagogischen Fachkräfte sind in diesem Falle auf die Mitteilungen der Eltern angewiesen. Es ist wichtig, diese willkommen zu heißen und als Chance zu nutzen, die Kinder in ihren Belangen besser zu verstehen. Auch kann die Kritik dazu genutzt werden, das eigene Handeln zu überprüfen und eventuell zu verändern.